

Deutsches Tanzsportabzeichen im Orientalischen Tanz
Die erste Abnahme in Hessen am 26. März 2010 veranstaltet vom
TSC Telos in Frankfurt am Main



Einleitung und Dank

Am 26. März 2010 fand die erste Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens für Orientalischen Tanz im Bereich des Hessischen Tanzsportverbandes durch den DTSA-Beauftragten im Hessischen Tanzsportverband Anton David und die Beauftragte für den Orientalischen Tanz im Deutschen Tanzsportverband Shalimar Möhler statt.

Die Bedeutung dieser Maßnahme geht weit über den eigentlichen Inhalt eines Tanzsportabzeichens in Bronze hinaus. Trotz einiger Anerkennung des Orientalischen Tanzes durch die Tanzsportverbände in den vergangenen Jahren nimmt diese für manche immer noch exotische Tanzart eine randständige Existenz im Vergleich zu den mehr etablierten Tanzarten, wie Standard- und Lateintanz, ein. Umso mehr ist es den Verantwortlichen eine Freude, nun auch in diesem Bereich ein allgemein anerkanntes Verfahren der Tanzsportverbände anbieten zu können.

Große Anerkennung kommt hierbei Shalimar Möhler zu, die seit nunmehr über zehn Jahren unermüdlich in diesem Bereich arbeitet. Ohne sie wäre dieser weitere Meilenstein, neben der Ausbildung zur Fachübungsleiterin bzw. Trainerin im Orientalischen Tanz, nicht denkbar.

Geschichte des DTSA

Im Jahr 1970 vom DTV-Verbandsrat in Mainz aus der Taufe gehoben, hat sich das DTSA seither unaufhaltsam im Tanzsport ausgebreitet. Nahezu 100.000 Tänzerinnen und Tänzer erhielten bislang diesen Ausweis für gutes Tanzen und körperliche Fitness. Viele haben sich sogar in regelmäßigen Abständen und mit vielen Wiederholungen dem geforderten Leistungsnachweis unterzogen.

Seit 1994 hat das DTSA ein neues Profil mit Organisationshilfen und Lehrmaterialien bekommen und erfüllt somit alle Voraussetzungen für ein qualifiziertes Prüfungsverfahren. Die Anerkennung durch die Krankenkassen zeugt von der Akzeptanz.

Geschichte des Orientalischen Tanzes in Deutschland

Seit nunmehr fast 50 Jahren ist der Orientalische Tanz aus der Freizeitkultur auch der meisten europäischen Länder nicht mehr wegzudenken. Zunächst als eine aus den USA importierte Bewegung, hat sich diese Tanzart schnell zu einer neuen eigenständigen Sportart entwickelt. Wurden die Tänze am Beginn noch von einzelnen Pionierinnen

getanzt und unterrichtet, konnte schon 1994 der Bundesverband für Orientalischen Tanz als eigene Interessenvertretung gegründet werden.

Um die Jahrtausendwende dann ein neuer Aufbruch. Der Orientalische Tanz hatte sich soweit etabliert, dass nun auch die Aufnahme in die Tanzsportverbände realistisch erschien. Wie andere Tanzarten zuvor (z. B. Tango Argentino und Steptanz) wurden Voraussetzungen für die Anerkennung in diesem Umfeld getroffen. 2004 konnte die erste Ausbildung zur Fachübungsleiterin für Orientalischen Tanz mit einem Sichtungstag an den Start gehen und bereits Ende des Jahres 2005 legten die ersten 20 Teilnehmerinnen dieses Pilotprojekts ihre Prüfungen ab.

Das DTSA im Orientalischen Tanz

Mit der Möglichkeit, das Deutsche Tanzsportabzeichen nun auch im Orientalischen Tanz ablegen zu können, öffnet sich ein weiteres Fenster für die ehemals so als exotisch, wenn nicht gar abwegig verpönte Tanzart.

Sicher ist ein DTSA unter künstlerischem Aspekt keine Qualifizierung und stellt vielleicht auch aus diesem Grund keine Herausforderung für manche Tänzerin dar. Der Orientalische Tanz zeichnet sich, im Vergleich zu anderen Tanzsportarten, ja gerade durch seine Individualität und seine Kreativität aus. Wenngleich er Grundbewegungen kennt, ist doch die Darbietung einer Tänzerin immer ein Ausdruck ihrer ureigensten Persönlichkeit und erscheint somit ungeeignet für jegliche Art von Standardisierung und Normierung. Nicht wenige Frauen fühlen sich gerade aus diesem Grund zum Orientalischen Tanz hingezogen. In diesem Zusammenhang sollte jedoch eine weitere große Stärke dieser Tanzart nicht vergessen werden. Der Orientalische Tanz hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als ein hervorragender Baustein im Bereich des Breitensports erwiesen. Er vereint Frauen jeden Alters in unvergleichlicher Weise. Er trainiert Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Merkfähigkeit auf besondere Art, bei gleichzeitig geringer Verletzungsgefahr. Somit stellt er für viele Frauen eine ideale Art des Ausgleichsports dar. Hier setzt das Deutsche Tanzsportabzeichen für Orientalischen Tanz an. Für viele sportlich orientierte Frauen ist es eine Selbstverständlichkeit, ihr Können zu messen und sich gleichzeitig einer Wertung, also einer Qualitätskontrolle zu unterziehen. Bereits seit 2008 wird bei den Verleihungsbedingungen zum DTSA erstmals auch explizit Orientalischer Tanz als neue Tanzform aufgezählt, für die ebenfalls eine DTSA-Abnahme ermöglicht wird. Die Umsetzung wurde von der DTV-Beauftragten für Orientalischen Tanz Shalimar Möhler in Angriff genommen und im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen. Am 26. März 2010 erfolgte die erste Abnahme im Bereich des Hessischen Tanzsportverbands durch den Tanzsportclub Telos in Frankfurt am Main.

Tanzsportclub Telos

1962 gegründet, gehört der TSC Telos zu den traditionsreichen Frankfurter Tanzsportvereinen. Er ist sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport tätig. Neben dem Schwerpunkt des Vereins, dem erfolgreichen Training von Turnierpaaren im Standardtanz in verschiedenen Leistungsklassen, unterhält der Verein zurzeit mehrere Breitensportgruppen für Standard- und Lateintänzen, Gymnastikgruppen und eine Gruppe für Orientalischen Tanz. Aus dieser Tanzgruppe hat sich das Telos Oriental Tanzensemble gebildet, welches mehrmals im Jahr in Frankfurt und Umgebung auftritt und einmal im Jahr eine eigene abendfüllende Tanzshow veranstaltet. Gerne nahm der Verein das Angebot an, das DTSA OT erstmals in Hessen auszurichten.

Vorbereitung in zwei Workshops

Um eine Prüfung ablegen zu können, bedarf es zunächst der Vorbereitung. So war denn auch für die Veranstalter sowie für die Teilnehmerinnen erst einmal die Pflicht vor den Ruhm gesetzt. Renate Behrens, Leiterin des Telos Oriental Tanzensembles, Trainerin für Orientalischen Tanz im DTV und zweite Vorsitzende des VTO e. V. (Verein für Trainer und Tanzlehrer im Orientalischen Tanz), stellte sich dieser Aufgabe mit Freude. Dank der Mithilfe von Herrn David, dem DTSA-Beauftragten im Hessischen Tanzsportverband (HTV), waren die formalen Rahmenbedingungen der Abnahme schnell geklärt. Für die tänzerische Vorbereitung wurden zwei Workshops angeboten. Mehrere Gruppen schlossen sich den Mitgliedern des Telos Oriental Tanzensembles an, entschlossen die

Herausforderung anzunehmen. Drei Choreografien mit den vorgeschriebenen Bewegungen und Schritten in zwei unterschiedlichen Taktmaßen mussten erlernt und einstudiert werden. Ein wenig Bangigkeit war einigen der Frauen zunächst anzumerken. Würde frau das schaffen? Sind die anderen alle besser? Soll ich mir diesen Stress zumuten und was, wenn ich es nicht schaffe?

Mit anderen Worten, auch das DTSA OT ist eine Prüfungssituation, die zunächst erst einmal nur unangenehm und deren Ausgang ungewiss ist.

Immerhin, zum Zeitpunkt des zweiten Workshops war, zumindest der Ausrichterinnen und Autorin dieses Beitrags, klar, die Frauen haben ihre Bewegungsabfolgen gelernt, sie würden es bestimmt schaffen und, ein sehr erfreulicher Nebeneffekt, die doch sehr standardisierten Choreografien sehen gar nicht so schlecht aus.

Parallel zu den Vorbereitungen des TSC Telos hatten sich zwei weitere Gruppen entschlossen, an dieser ersten Abnahme des DTSA OT teilzunehmen. Der TKK Altenstadt bereitete unter der Leitung von Sylvia Kappel sieben Frauen vor und das TanzsportZentrum Heusenstamm nahm unter der Leitung von Beate Müller, beide auch Inhaberinnen einer Trainerlizenz für Orientalischen Tanz, mit sechs Frauen teil.

Die Abnahme

Am Abend des 26. März waren alle gemeldeten 36 Tänzerinnen vor Ort. Die Aufregung ist ihnen anzusehen und vor allem anzuhören. In den beiden Umkleidekabinen und im Vorraum der Turnhalle der Grundschule in Frankfurt-Harheim regierte die Nervosität.

Auch wenn nur Trainingskleidung für die Abnahme erlaubt ist, will frau doch gut aussehen. Es wurde an Tüchern gerückt, die Haare zum wiederholten Mal ausgeschüttelt, ein wenig Farbe im Gesicht ergänzt, der Blick in den Spiegel aber zeigte blasse Gesichter.

Die Unterlagen mit den Choreografien wurden herausgeholt, ein letztes Mal durchgegangen und die Bewegungen vor den kritischen Augen der Mittänzerinnen ausprobiert. Danach senkte sich angespannte Ruhe über die Gruppe. Nun war Warten angesagt. Zum Glück hatten die Frauen des Telos Oriental Tanzensembles Knabbereien mitgebracht, das half, die Zeit zu überbrücken.

Aber auch die Organisatorin überprüfte zusammen mit der Abnehmerin Shalimar Möhler noch einmal alle Unterlagen und ging die geplanten Abfolgen durch.

Schließlich traf der DTSA-Beauftragte des HTV, Herr Anton David, unter den kritischen Blicken der Anwesenden ein. Aber bereits seine einführenden Worte an alle Teilnehmerinnen nahm vielen die Angst. Er ermunterte, zeigte Verständnis für die Aufregung und sporne die Frauen an.

Danach lief alles ganz routiniert. Unter den prüfenden Augen von Shalimar Möhler tanzten die Teilnehmerinnen in Gruppen nacheinander vor. Vielen Frauen gelang es, die einstudierten Choreografien nicht nur formvollendet, sondern auch mit Ausdruck und Charme vorzutanzten. Natürlich ging nicht immer alles glatt. Die eine oder andere vergaß eine Figur, der Takt wurde für einen kurzen Moment nicht eingehalten oder einzelne Bewegungen waren noch verbesserungsfähig. Gelegentlich musste sogar eine Bewegungsabfolge erneut vorgetanzt werden. Shalimar Möhler sparte nicht mit konstruktiver Kritik und wies die Frauen deutlich auf ihre Fehler hin, aber am Ende hatten alle 36 Frauen bestanden und endlich kehrte das strahlende Lächeln, das beim Vortanzen oftmals etwas verkrampft war, in die Gesichter zurück.

Fazit

Wenn etwas zum ersten Mal geschieht, ist es wichtig, ein Resümee zu ziehen. Was bringt es, dieses doch nicht ganz unaufwendige Tanzsportabzeichen abzulegen?

Hier sind sich Teilnehmerinnen und Organisatorinnen einig: es hat sich gelohnt.

Vom tänzerischen Standpunkt aus sind die zunächst so banal erscheinenden Bewegungsabfolgen für das DTSA in Bronze eine hervorragende Möglichkeit, gerade auch für fortgeschrittene Frauen, Tanztechnik zu trainieren. Nicht wenige der erfahrenen Teilnehmerinnen hatten sich erst einmal gefragt, wie geht denn ein einfacher Beckenkreis in der Horizontalebene wirklich? Achsen und Ebenen werden wiederholt und nachhaltig eingeprägt. Für die Anfängerinnen ist es ein Ansporn, Bewegungsabfolgen einzustudieren

und die bereits gelernten Einzelbewegungen in einen Kontext zu stellen. Eine Auseinandersetzung mit Musik und Rhythmus findet statt und das Miteinandertanzen in einer Gruppe wird geübt.

Darüber hinaus, aber nicht minder wichtig, ist das Erlebnis, in einer Gruppe, die nur für diese Abnahme zusammenkommt, ein Ziel zu verfolgen und es am Ende gemeinsam erreicht zu haben. Dank sei an dieser Stelle den Gruppen Bayati aus Bad Vilbel und der Gruppe BellyMo aus Maintal gesagt, die sich dem Telos Oriental Tanzensemble zu den Vorbereitungen angeschlossen hatten.

Und so ist das Weitermachen für die Frauen, die an dieser ersten Abnahme eines Deutschen Tanzsportabzeichens im Orientalischen Tanz teilgenommen haben, keine Frage. Schließlich warten ja noch Silber und Gold!

Renate Behrens